



Dienstgebäude 74889 Sinsheim, Muthstraße 4

Aktenzeichen 52.03 – 3489 B 01.06

Bearbeiter/in Daniel Feurer

Zimmer-Nr. 332

Telefon +49 7261 9466-5432

Fax +49 7261 9466-95432

E-Mail Daniel.Feurer@Rhein-Neckar-Kreis.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Datum 12.03.2015

Flurbereinigung Hemsbach (Vorgebirge), Rhein-Neckar-Kreis

Allgemeine Leitsätze für Natur- und Landschaftsschutz am 12.03.2015 gemäß Ziffer 2.5 der VwV Flurneuordnung und Naturschutz

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:30 Uhr

Für die Vorbergzone zwischen Rheinebene und Odenwald, zwischen Heidelberg und der hessischen Landesgrenze wurde ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Blühende Badische Bergstraße“ (ILEK „BBB“) unter Mitwirkung der beteiligten Kommunen und der maßgeblichen Akteure erarbeitet. Ziel des ILEKs war es, ein Konzept für die künftige Entwicklung der Vorbergzone in einem moderierten und transparenten Prozess zu erarbeiten. Als wesentliches Ergebnis wurden die Leitprojekte „Vorbildliches Wegenetz“, „Ausgewogenes Flächenmosaik“ und „Bürgerengagement Blühende Bergstraße“ definiert. Im Rahmen der Flurbereinigung Hemsbach (Vorgebirge) sollen schwerpunktmäßig Maßnahmen geplant, finanziert und ausgeführt werden, die die Realisierung dieser Leitprojekte nachhaltig unterstützen.

Über die im geplanten Flurbereinigungsverfahren Hemsbach (Vorgebirge) zu berücksichtigenden Belange und die zu verwirklichenden Maßnahmen und Ziele des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Erholungsvorsorge wurden folgende Allgemeine Leitsätze aufgestellt, diskutiert und von den Anwesenden genehmigt.

Bei der Planung und Durchführung der Flurbereinigung sind folgende Punkte besonders zu berücksichtigen und mit der Naturschutzbehörde und den örtlichen Vertretern der Naturschutzverbände abzustimmen:

- Ziel des Naturparks „Neckartal-Odenwald“ (III) ist es, diesen als vorbildliche Erholungslandschaft zu entwickeln und zu pflegen. Dazu zählen insbesondere der Erhalt der naturnahen Einzellandschaften sowie die Bewahrung und Verbesserung der natürlichen Ausstattung mit Lebensräumen für eine vielfältige und frei lebende Tier- und Pflanzenwelt. Der Erholungssuchende soll durch geeignete Wege und Informationsangebote Zugang zu den Eigenheiten der Landschaft finden.

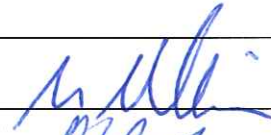
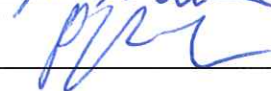


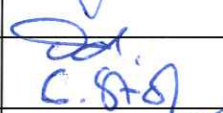

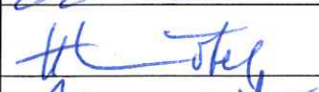
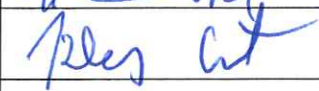

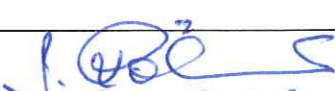
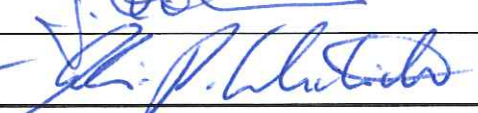
- Das Flurbereinigungsgebiet liegt zu großen Teilen im FFH-Gebiet „Weschnitz, Bergstraße und Odenwald bei Weinheim“ (6417-341). Der Managementplan wird derzeit aufgestellt. Aus ihm ergeben sich Maßnahmen, welche geeignet sind, die FFH-Lebensraumtypen und -Arten zu erhalten. Die bisherige Nutzung soll in der Regel nicht eingeschränkt werden. Durch entsprechende Maßnahmen soll der Bestand in Qualität und Quantität erhalten werden (Stichwort „Verschlechterungsverbot“ gemäß FFH-Richtlinie und Naturschutzgesetz). Des Weiteren soll eine Verbesserung des Bestandes durch entsprechende Entwicklungsmaßnahmen erreicht werden.
- Die landschaftliche Eigenart (Landschaftsbild) soll unter Beachtung der Schutzziele des Landschaftsschutzgebietes „Bergstraße-Nord“ (2.26.043) durch die Erhaltung und Entwicklung der landschaftlichen Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Kulturlandschaft gesichert und entwickelt werden. Dazu zählen zum Beispiel die Erhaltung eines vielfältigen Nutzungsmosaiks aus Weinbau, Obstbau und Feldgartenbau, die naturnahe Entwicklung von Gewässern mit entsprechender Ufervegetation, Gehölzsäumen oder einzelnen markanten Bäumen, die Sicherung oder Entwicklung von Streuobstbeständen an den Flanken der Talzüge in Siedlungsnähe. Der hohe Wert der natürlichen Erholungseignung, die landschaftliche Vielfalt und die standortgemäße Bodennutzung sollen gefördert, der Waldanteil nicht erhöht, sowie die Zugänglichkeit der Landschaft gewährleistet werden. Die Lebensstätten und Lebensgemeinschaften der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, insbesondere in den feuchten Talauen, in den Hangwäldern der Talflanken und in den durch Feldhecken, Streuobstbestände, Dauerbrachen, Trockenmauern, Geländeabsätze, Lössterrassen, Hohlwege, Feld- und Uferraine gegliederte Fluren nach Arten und Individuenzahl sollen erhalten und entwickelt werden.
- Vorhandene Biotop nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 32 NatSchG, landschaftsprägende Anlagen und ökologisch wertvolle Elemente sollen nach Möglichkeit gesichert und mit ausreichenden Pufferflächen versehen werden. Der Erhalt und die Aufwertung von Beständen hat grundsätzlich Vorrang vor Ersatzanlagen.
- Die Grünlandbilanz muss ausgeglichen sein. Sofern bei der Arrondierung und Erweiterung von Rebflächen der Umbruch von Grünland erforderlich wird, ist ein gleichwertiger Ausgleich zu schaffen. Bestehende Pflanzrechte sind zu sichern.
- Naturnahe Waldsäume sollen erhalten werden. Sonstige Waldsäume sollen naturnah entwickelt werden.
- Bei Geländeumgestaltungen zur Erhaltung des Weinbaus und Maßnahmen des Erosionsschutzes sind die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen. Die Durchführung soll bei Bedarf durch ökologische Baubegleitungen überwacht werden.
- Schutzwürdige Flächen und Flächen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Pflege- und Ausgleichsflächen) sollen in öffentliches Eigentum überführt werden. Die sachgerechte Pflege der öffentlichen und gemeinschaftlichen Anlagen ist durch entsprechende Festsetzungen im Flurbereinigungsplan sicherzustellen.
- Falls Maßnahmen des dezentralen Hochwasserschutzes erforderlich werden, sind diese möglichst naturnah in die Landschaft einzubinden.


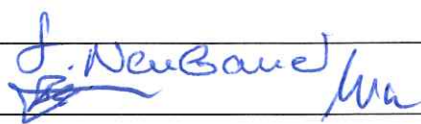
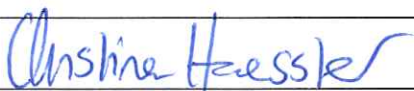

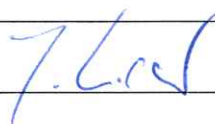


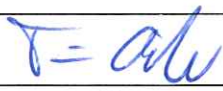

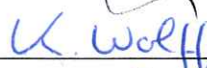


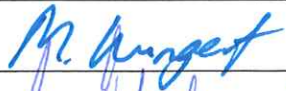
- Die an der Bergstraße typischen FFH-Lebensraumtypen und -Lebensstätten sollen vernetzt und im Rahmen der Bodenordnung gesichert und entwickelt werden. Für eine dauerhafte Pflege ist Sorge zu tragen.
- Die Ergebnisse der ökologischen Voruntersuchung und der ökologischen Ressourcenanalyse sind zu berücksichtigen. Insbesondere muss die Artenvielfalt erhalten werden.
- Der Erhalt und die Entwicklung des schutzwürdigen Grundgerüsts aus großer Strukturvielfalt und Nutzungswechsel sollen auch der Entwicklung und Vernetzung von Biotopen dienen. Die Ziele des landesweiten Biotopverbunds sollen dabei berücksichtigt werden.
- Ökologisch wertvolle Maßnahmen, die vor Genehmigung des Plans nach § 41 FlurbG von der Stadt Hemsbach oder anderen geeigneten Trägern durchgeführt werden, können in geeigneten Fällen in das naturschutzrechtliche Ökokonto eingebucht werden, um die sich aus dem Plan nach § 41 FlurbG ergebenden Ausgleichsverpflichtungen der Teilnehmergeinschaft ganz oder teilweise ablösen zu können, sofern möglich.
- Durch die Aufwertung und Sicherung bergstraßentypischer Landschaftselemente und der Lebensräume gefährdeter Arten der Flora und Fauna soll ein über die Ausgleichsverpflichtung hinaus gehender ökologischer Mehrwert erreicht werden.

Daniel Feurer

Anwesenheitsliste

Über Geplante Flurbereinigung Hemsbach (Vorgebirge)
 Aufstellung der allgemeinen Leitsätze nach 2.5 VwV Flurneuordnung und Naturschutz
 im Gewölbekeller des Rathauses Hemsbach

Institution	Name (in Blockschrift)	Unterschrift
Arbeitsgemeinschaft der Naturfreunde in Baden-Württemberg		
Badischer Weinbauverband e.V.		
VA Badische Bergstraße des Badischen Weinbauverbands	HARALD WEISS	
VA Badische Bergstraße des Badischen Weinbauverbands	K. Pfliegensdäfer	
BUND Landesarbeitskreis Landwirtschaft und Flurbereinigung		
BUND Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald	Gerhard Röhner	
BUND Hemsbach-Laudenbach Ortsgeschäftsstelle	Gerhard Röhner	
Forstkammer Baden-Württemberg Waldbesitzerverband e.V.		
Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald	DIRK DEWALD CHRISTIANE STOLZ	
Heidelberger Jägervereinigung		
ILEK-Regionalmanager Bernhard Ullrich	BERNHARD ULLRICH	
ISEK-Projektgruppe Hr. Schwöbel	Herbert Schwöbel	
Kreisbauernverband Rhein-Neckar-Kreis e.V.	KLOUSEHART	
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung		
Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.		
Landesfischereiverband Baden e.V.		
Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.		
Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e.V. (LNV)		
LNV-Arbeitskreis Rhein-Neckar	Gerhard Röhner	
Landschafterhaltungsverband Rhein-Neckar e.V.	Martin Schaarschmidt	

Institution	Name (in Blockschrift)	Unterschrift
NABU Landesverband Baden-Württemberg e.V.		
NABU Kreisverband Bergstraße		
NABU Ortsgruppe Weinheim/Bergstraße		
Naturpark Neckartal-Odenwald e.V.	SAMULEIT	
Odenwaldklub e. V.		
R-N-K - Kreisforstamt		
R-N-K - untere Naturschutzbehörde	Silvia Neubauer Jörg Bayer	
R-N-K - untere Wasserbehörde		
R-N-K - untere Landwirtschaftsbehörde	Christina Haessler	
RP KA - Referat 33 - Sachgebiet Weinbau	i. V. Odeßner	
SDW Landesverband Baden-Württemberg e.V.		
SDW-Kreisverband Mannheim		
Stadt Hemsbach Hr. Kirchner	Jürgen Kirchner	
Stadt Hemsbach Hr. Schork		
Stadt Hemsbach Hr. Wetzel		
Stadt Hemsbach Fr. Walther	Fr. Walther	
Stadt Weinheim		
Stadt Weinheim - Grünflächen- und Umweltamt, ILEK-Geschäftsführung		
VVG der Stadt Hemsbach		
Weinbauberater Tim Ochßner	Ochßner	
ZfL Heuer + Döring	Gerd Döring	
Amt für Feuernormung Schriesheim	KATJA WOLFF	
R-N-K - Amt für Flurnoord.	Daniel Feuer	
" - "	Torsten Walter	
- " - " -	Matthias Wengert	
- " - " -	Lothar Schlesinger	